

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

149 (30.6.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 149.

Ersteinstägig.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeld.

Dienstag den 30. Juni

Einsendungsgebühr per viergehaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

8 Karlsruhe, 30. Juni. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1903.  
1) Freitag den 3. Juli, vormittags 9 Uhr: Adolf Albert Meyer aus Friedrichsthal wegen Mordversuchs. 2) Nachmittags 4 Uhr: Karl Jakob Maag aus Kleinsteinbach wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.  
3) Samstag den 4. Juli, vormittags 9 Uhr: Josef Kümle aus Wehr wegen Sittlichkeitsverbrechens. 4) Nachmittags 4 Uhr: Wilhelm Reinbold aus Pforzheim wegen erschwerter Mordmordanschuldung und Betrugs. 5) Montag den 6. Juli, vormittags 9 Uhr: Christine Schreiber geb. Stober aus Leutschneureuth wegen Meineids. 6) Vormittags 11 Uhr: Lorenz Dietrich aus Kleinsteinheim wegen Meineids. 7) Dienstag den 7. Juli, vormittags 9 Uhr: Eugen Anwärter aus Pforzheim wegen betrügerischen Bankrotts und Betrugs. 8) Mittwoch den 8. Juli, vormittags 9 Uhr: Ferdinand Merkle aus Heusingsheim wegen Brandstiftung. 9) Nachmittags 4 Uhr: Kornel Heiler aus Kirchbach wegen Mordversuchs. 10) Donnerstag den 9. Juli, vormittags 9 Uhr: Johannes Kahlert aus Glauchau wegen Betrugs, betrügerischen und einfachen Bankrotts. 11) Freitag den 10. Juli, vormittags 9 Uhr: Karl Jung aus Gondelsheim wegen Brandstiftung. 12) Nachmittags 4 Uhr: Karl Gottlieb Storzinger aus Flehingen wegen Brandstiftung. 13) Samstag den 11. Juli, vormittags 9 Uhr: Georg Friedrich Kühn aus Detigheim wegen Brandstiftung.  
+ Karlsruhe, 29. Juni. Wie gemeldet wird, werden bei Auggen, Mühlheim, Niederweiler, Lauten und Kaiserstuhl Versuche gemacht, Hagelwetter mit Raketen zu vertreiben. 2-3 an einer Stange befestigte Raketen werden gegen das Zentrum des herannahenden Wetters gerichtet, aber erst entzündet, wenn bereits einige Schlossen niedergegangen sind. Durch die Erschütterung der Luft soll die Eisbildung zu Gunsten der Regenbildung verhindert werden.  
- Durlach, 30. Juni. Der Süddeutsche Motor- und Radrenn-Verein Durlach beabsichtigt auf den sog. Stettenschen Wiesen (jetzt Eigentum der Stadt) hinter dem Basler Tor eine Rennbahn zu errichten. Die Unterstüßung der Maschinenfabrik Grizner ist bereits zugesagt

und auch die Stadt sieht der Sache mit Interesse entgegen, weil die Schlittschuhbahn damit verbunden werden kann. Herr Architekt Wüst wird die Pläne entwerfen und die Banleitung übernehmen, sobald die Einigung mit der Stadt erfolgt ist.

\* Durlach, 30. Juni. Heute vormittags 11 Uhr wurde das 3 Jahre alte Mädchen des Maschinenisten Lahnner, welches auf dem Bahnkörper saß, von einem Eisenbahnwagen überfahren und tödlich verletzt.

+ Aue, 29. Juni. Am Sonntag den 28. Juni feierte der hiesige Militärverein die Enthüllung des Kriegerdenkmals, sowie sein 30jähriges Stiftungsfest, verbunden damit war der Abgeordnetentag des oberen Pfinzgan-Militärvereinsverbandes. Die Einwohner von Aue hatten ihre Häuser mit Grün und Blumen festlich geschmückt und am Samstag abend bei Beginn des Festes konnte man sagen: „Ich habe das Dorf noch selten so schön gesehen.“ Auf den Zapfenstreich am Samstag abend zogen der Militär- und Gesangsverein in den geräumigen Saal „zum Stern“, wo ein Bankett stattfand. Bei demselben hielt Herr Vorstand Jock die Anwesenden willkommen, unter denen auch die Herren Offiziere Jock und Walschburger waren, die von Aue stammen und von Bayern hierhergekömmt waren, um mit ihren Kameraden und Verwandten das Fest in der Heimat feiern zu können. Der Herr Militärvereinsvorstand gab eine kurze Geschichte des Vereins, gedachte des ruhmreichen Krieges 1870/71 und schloß mit einem Hoch auf die Krieger. Herr Geigle, der Vorstand des Gesangsvereins „Liedertafel“, überreichte dem Militärverein im Namen dieses Vereins eine prächtige seidene Fahnenfahne mit entsprechender Widmung in den badischen Landesfarben. Herr Hauptlehrer Gangnus toastete auf Kaiser und Großherzog. Den Militärvereinsmitgliedern, die 25 Jahre im Vereine sind, wurden von Festjungfrauen Diplome überreicht. Am Sonntag morgen 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse das Herannahen des Festes. Dasselbe war vom schönsten Wetter begünstigt. Um 1/8 Uhr fand Festgottesdienst statt. Herr Dekan Meyer hielt eine zu Herzen gehende Rede. Er schilderte in derselben die Bedeutung des Denkmals, gedachte der großen Kämpfe des Krieges, wie Gott den deutschen Krieger zum Siege verhalf und wie das deutsche Reich wieder auf-

gerichtet wurde. Weiter erwähnte er zur Einigkeit und zur Liebe zum Vaterlande. Herr Gemeinderat Müller trug ein passendes Gedicht vor. Von 9 Uhr ab wurden die von auswärts kommenden Militärvereine empfangen. Um 11 Uhr versammelten sich die Vertreter der Militärvereine des oberen Pfinzgan-Verbandes zum Abgeordnetentag im „Waldhorn“. Hier wurden Toaste ausgebracht von Herrn Oberstleutnant Heusch, dem Vertreter des Badischen Militärvereinsverbandes, und von Herrn Frhr. von Schilling. Herr Reallehrer Römmele gedachte der gefallenen und gestorbenen Kameraden von 1870/71. Die Geschäfte des Pfinzgan-Militärvereinsverbandes wurden erledigt und der Ort für den nächsten Gantag bestimmt. Auch wurden Begrüßungstelegramme an Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog und an den Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes abgeschickt. Gegen 2 Uhr nachmittags fand der Festakt statt. Nach einem Begrüßungsliede des Gesangsvereins „Liedertafel“ hielt Herr Vorstand Jock die Begrüßungsansprache an die zahlreichen Anwesenden, unter welchen sich auch Herr Major Schoenborn aus Durlach befand. Er gedachte hierbei ferner des deutschen Volkes vor 100 und 200 Jahren und warf einen Blick auf die Taten der badischen Krieger in den Jahren 1870 und 71. Den Einwohnern von Aue, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, dankte Herr Jock, sowie dem Herrn Bildhauer Herrmann für die schöne Ausführung des Denkmals. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß der Herr Vorstand die treffliche Begrüßungsrede und übergab das Denkmal dem Ortsvorstand. Herr Bürgermeister Born übernahm in schönen Worten das Denkmal, indem es der jetzigen Generation und künftigen ein Erinnerungszeichen sein soll, und schloß mit dem Wunsche, daß, wenn das Vaterland wieder einmal die Soldaten ins Feld rufe, sie mit solcher Begeisterung hinausziehen möchten, wie 1870/71. Nun hielt Herr Oberstleutnant Heusch die Festrede. Er wies auf die ergreifenden Worte des Herrn Dekan Meyer hin, ermahnte zu geben Gott, was Gottes ist, und Kaiser, was des Kaisers ist. Ferner gedachte Herr Heusch des deutschen Volkes und Heeres und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Heer und Volk. Nach einem weiteren schönen Lied des Gesangsvereins dankte Herr Vorstand Römmele den Einwohnern für die Ausschmück-

## Feuilleton.

### I, mei Freund Agusch und d'Ausstellung.

Siehe mer do in de Krone neißch  
I un mei Freund Agusch a dabei,  
Dichtuere iwer G'schäft un Wetter,  
Iwer d'Wahl un noch so allerlei;  
Komme a uff d'Ausstellung zu rede  
Un de Agusch schelt un räsioniert,  
Sagt: „Die Sach' werd nix, Ihr werret sehe,  
Wie die G'schäft sich damit bliamiert.“  
„Wo die G'schäfte alleweil so schlecht laafe  
Un mer so lei Geld em Beutel hat,  
Miß mer do sich grad in Kosche schterze?  
Un wer zahlt dann 's Defizit — die Stadt.“  
Un so räsioniert un schelt de Agusch  
Wie mer nor em Dusel schelte kann,  
Denn an Fortschritt un an derlei Sache  
Do denkt unser Agusch halt net dran.  
I dagege ruf: „Zuichtime, doher,  
Noch e Bertel zwanziger schenk ei“  
Un de Schleinbrunn Fritz hebt grad sei Dus her,  
Un do lang i mit'm Daume nei,  
Nemm an Pris un trink a noch an Schluck z'ersch  
Un jez nochher mich in Positur,

Sag zum Agusch: „Guck, du bist an Giel  
Un von Bildung isch bei dir lei Schpur.“  
„Wenn dir halt die Ausstellung net passe  
Un net in dein dicke Schädel will,  
Dann bleib' draus un räsionier halt weiter  
In dei'm alte eigesinniche Schitel.“  
„Wer i, Agusch, des kannsch der merke,  
So altbacke bin i net wie du;  
Jeden Dwed geh i ohne Ausnahm'  
Gifach unserm Ausschellingle zu.“  
„Wie mer hört, werb's größer wie mer glaabt hat,  
's Grizners, 's Sebolds sin jo a dabei,  
Un facht alle Handwerk sin vertrete,  
Un zu sehe gib't's do mancherlei.“  
„Unser G'schäftsleit schaffe all wie witich,  
Jeder will recht scheen vertrete sei,  
Denn zum Schluss a goldiche Medallie,  
Agusch, weisch, des isch net einerlei.“  
„Im Schloßgarte, Agusch, do tuscht schbide,  
Wie's jezt do ganz annerscht aussieht drin,  
Facht so scheen wie z'Karlsruh im Schladgarte;  
I sag nix als nor: Des hat en Sinn.“  
„Während 's früher net arg scheen isch g'weise  
Alfort halwer wild ausg'sehe hat  
Ich's jezt drin wie g'schleckt, so scheen un sauwer,  
Un a Zierde mehr for unser Schtadt.“  
„Un wer mid isch, hongrich un a dorfschlich,  
Der geht hin in d'Veischtanration,  
Un dah niemand mag aus Fortgehn denke,  
Dofor sorgt de Pflugwert Karle schon.“

„Bann im scheene Pavillion daneue  
Ercht die Musch Zimrabummra macht,  
Bart nor, wie die Leit sich amiiere  
Un wie bal' do alles singt un lacht.  
Un drum sag i: Los for die paar Pfenning,  
Rein in d'Ausstellung, Rend, Weib un Mann,  
Net daß unser Nörgler wieder sage,  
„Dah mer nix in Dorlach mache kann.“  
„Also haw i g'sagt. — Un in de Krone  
Hocke se un schbize all die Ohr;  
I steh uff un zahl mei siewe Bertel,  
Sag abje un geh die Hauptschtrof vor.  
Noch net weit bin i, do kommt de Agusch  
A schon himme drein g'schnauft un sagt: „Fritz,  
Sag a mol, isch des mit dere Wertschafft  
Im Schloßgarte a fei faule Wisz?“  
„Agusch“ sag i, „schäm de, so was z'sage,  
Un de Agusch schämt sich und fahrt fort:  
Sichsch, jez bin i erscht recht glüschlich worre,  
Weisch, bei scheene Red', die reißt ei'm fort.“  
„Wenn i heim komm, werd zu meiner Alte  
Glei g'sagt: Luis, kaaf an neie Hut,  
Dah mer, wann mer d'Ausstellung bal' b'fuche,  
A recht vornehm drin aussche tut,  
Un schreib nor am Schwoger glei nach Mannem,  
Dah er bal' zur Ausstellung kommt ruff.  
Do laßt sich de Agusch doch net lumpen,  
Desmol geht an Borgernoße druff.“

W. K.

ung des Dorfes, sowie für das prächtige Denkmal. Sodann bewegte sich der Festzug durch die geschmückten Straßen nach dem Festplatz. An den fröhlichen Gesichtern der Mitglieder der auswärtigen Vereine konnten die Bewohner von Aue sehen, daß es ihnen gut gefallen hat. Am Sonntag abend war Tanz in drei Wirtschaften. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog traf am Montag morgen folgendes Telegramm ein, welches den Auer Militärvereinsmitgliedern verkündet wurde:

„Ich erlaube Sie, den bei der Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals in Aue und zum Abgeordnetentag versammelten 22 Vereinen des Pflanzerverbandes für die mir gewidmete Rundgebung treuer Gesinnung meinen Herzenswunsch zu übermitteln. Ich hege die wärmsten Wünsche für Ihr aller Wohlergehen.“

Friedrich, Großherzog.  
Das Fest verlief in schönster Weise und wird den Teilnehmern wie den Bewohnern von Aue in angenehmer Erinnerung bleiben.

† Bruchsal, 29. Juni. Stationsvorsteher a. D. Jakob Bernhard und dessen Gattin Karoline geb. Wilser konnten gestern das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Im Auftrage Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs wurde dem Jubelpaare durch Herrn Oberamtmannt Beck eine silberne Medaille und von Herrn Stadtpfarrer Werner eine Bibel in Prachtband überreicht.

† Hockenheim, 29. Juni. Der ledige Privatmann Peter Fuchs stürzte laut „Gen.-Anz.“ in der Nacht von Samstag auf Sonntag vom Fenster seines im 2. Stock gelegenen Schlafzimmers auf den Gehweg herab. In seine Wohnung verbracht, gab er alsbald seinen Geist auf. Er hatte einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche erlitten. Wie sich der Vorfall genau zugetragen, ist unbekannt.

Bertheim, 27. Juni. Ein Besuch einiger Weinberge des Main- und Taubertales überzeugte uns, daß die Reben in ihrer diesjährigen Blütezeit schön stehen. Diese hat sich etwas verzögert, da viele Triebe im Frühjahr erfroren sind. Die Hausreben sind sehr schön entwickelt und hängen voll von Samen. Krankheiten sind bis jetzt nicht bemerkt worden. Das Spritzen der Reben ist allmählich auch bei uns allgemein geworden. Im angrenzenden Bayern wird jeder Rebbesitzer bestraft, wenn er nicht spritzt.

† Kenzingen, 29. Juni. Ein 12jähriges Mädchen benützte Erdöl zum Feueranmachen. Da es dem Ofen zu nahe kam, stand es sofort in Flammen. Das Feuer konnte noch rechtzeitig gelöscht werden, sodaß das Mädchen trotz starker Brandwunden mit dem Leben davonkommt.

#### Deutsches Reich.

\* Breslau, 29. Juni. Der Kaiser bewilligte der „Schles. Ztg.“ zufolge für den Bau einer Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in Liegnitz ein Gnabengeschenk von 50 000 Mk. Der Oberkirchenrat sagte eine Beihilfe von 10 000 Mk. zu.

Berlin, 27. Juni. Die „Volkszeitung“ meldet: Die Beobachtung der letzten 3 Personen, die wegen Bestfalls in der Sachsbarade behandelt wurden, ist heute aufgehoben worden. Sie werden auf Staatskosten einen Erholungsurlaub antreten, da die Seruminspritzungen Rheumatismus verursachen.

Kiel, 29. Juni. Heute nachmittag von 4½ bis gegen 7 Uhr war an Bord des amerikanischen Klagschiffes „Kearfarge“ großer Empfang. Dazu waren die Offiziere mit ihren Damen, Sportsleute und die Fahrgäste der Hamburger Vergnügungsjacht „Victoria Luise“ und andere Personen eingeladen. Admiral Cotton kommt mit seinen Offizieren heute an Bord der Yacht „Hohenzollern“, um sich vom Kaiser zu verabschieden. Morgen abend erfolgt unter den üblichen Ehrenbezeugungen die Abfahrt des amerikanischen Geschwaders.

\* Hamburg, 29. Juni. Den „Neuest. Nachr.“ zufolge ist der bei Sanguin-River gestrandete Dampfer „Lulu Bohlen“ nebst Ladung und Post total verloren. Die Passagiere werden dort vom Postdampfer „Helene Woermann“ abgeholt und am 30. Juni dem von hier nach Swakopmund abgehenden Dampfer „Hans Woermann“ in Las Palmas zugeführt werden. Die Mannschaft wird auf dem Dampfer „Eduard Bohlen“ nach Hamburg befördert,

dessen Ankunft in Hamburg zwischen dem 15. 20. Juli zu erwarten ist.

\* Hamburg, 30. Juni. In Hamburg und Altona kamen Sonntag mittag 7 Hitzschläge vor.

Neu-Strelitz, 28. Juni. Anlässlich der Diamanthochzeit des Großherzoglichen Paares fanden größere Festlichkeiten nicht statt, da wegen der Krankheit des Großherzogs fremde Fürstlichkeiten nicht erschienen sind. Die prächtig geschmückte Stadt bot ein selten festliches Bild. Gestern abend fand ein Zapfenfest der Garnison statt. Heute früh brachte die Militärkapelle dem Großherzoglichen Paare ein Ständchen dar, darauf folgte das große Wecken und sodann Feldgottesdienst. Mittags versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Schlosse. Das Großherzogspaar erschien am Fenster. Der greise Fürst dankte für die Beweise der regen Anteilnahme und Anhänglichkeit. Nachmittags fand ein Volksfest, abends Illumination statt.

\* Osnabrück, 29. Juni. Heute nachmittag ging ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagelschlag nieder, welcher großen Schaden anrichtete. Hühnerreißer Schloßen fielen, zertrümmerten eine große Anzahl Fensterscheiben und vernichteten die Gewächse in den Gärten und Gewächshäusern. Das Getreide in der Umgebung ist niedergeschlagen und die Felder sind unkenntlich. Die Telephonverbindung ist gestört.

— Stichwahl. Im 14. hannoverschen Wahlkreis Gelle, Peine, Bishorn, Burgdorf erhielt Freih. v. Hohenberg (Welfe) 12003 Stimmen; Wehl (natl.) erhielt 11947 Stimmen. Letzterer ist also nicht wiedergewählt, wie am 25. d. gemeldet wurde. Hohenberg ist gewählt.

Koblenz, 27. Juni. Bei der Anlage des Eisenbahner Übungsplatzes hat man gewiss nicht daran gedacht, daß man den unzufriedenen Soldaten das Desertieren nach der französischen, belgischen und luxemburgischen Grenze sehr erleichtere. Alljährlich emsichen von dem genannten Plage Soldaten über die Grenze. Vom Infanterie-Regiment Nr. 68 entflohen diese Woche 4 Mann des letzten Jahrganges.

Erlangen, 29. Juni. In der vergangenen Nacht wurde gegen den 12 Uhr 50 Min. von hier abgehenden Schnellzug 25 München-Berlin, ab München 8¼ Uhr abends, ein Anschlag verübt, indem in der Nähe des Tunnels 4 Schwellen auf die Schienen gelegt wurden. Die Maschine sprang nur mit der Vorderachse aus dem Geleise. Die Täter sind noch unbekannt.

\* Bamberg, 30. Juni. Die Spinnerei Kulenbach steht in Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

#### Oesterreichische Monarchie.

Hall (Tirol), 28. Juni. Heute wurde in Anwesenheit des Erzherzogs Eugen, der Minister Partel und Giovanelli, das 600 jährige Jubiläum der Gründung der Stadt Hall gefeiert.

#### Frankreich.

Paris, 29. Juni. Infolge der herrschenden Hitze sind gestern 15 Personen am Hitzschlag gestorben.

#### Spanien.

\* Madrid, 29. Juni. Nach weiteren Meldungen sind bis gestern abend um elf Uhr hundert Leichname von den bei dem Eisenbahnunfall auf der Strecke Bilbao-Saragossa Getöteten geborgen; lebzig befinden sich noch unter den Trümmern. Die meisten Verunglückten sind arg verstümmelt.

\* Madrid, 30. Juni. Die Rettungsarbeiten bei dem Bahnunglück schreiten äußerst langsam vorwärts wegen Materialmangel. Coubet drachtete sein Beileid. Da die Hitze die Verweilung beschleunigt, ist die Entstehung einer Seuche zu befürchten.

#### Rußland.

\* Petersburg, 30. Juni. In Südrußland brechen, wie gemeldet wird, an vielen Orten Arbeiterunruhen aus, welche einen ernsten Charakter tragen. Im Gouvernement Tula sind in der staatlichen Gewerksfabrik viele Arbeiter entlassen worden, welche das Land mit einer gefährlichen aufrührerischen Propaganda durchziehen.

#### Serbien.

Belgrad, 29. Juni. Für die in der Schlacht auf dem Amselfelde Gefallenen wurde heute von dem Metropoliten ein feierliches Requiem zelebriert, dem der König, die Minister, das Offizierskorps und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Die bisher üblich gewesenen Maßnahmen für die Sicherheit des Königs auf der Straße und in der Kirche wurden vollständig unterlassen, worüber in der Bevölkerung große Genugtuung herrscht.

Belgrad, 29. Juni. Das Telegramm des Sultans auf die Notifikation von der Thronbesteigung des Königs lautet: „Ich habe das Telegramm Eurer Majestät, in welchem mir die Thronbesteigung bekannt gegeben wird, erhalten. Bei dieser Gelegenheit drücke ich Eurer Majestät meine besten Wünsche für das Glück Eurer Majestät aus, wozu mich die aufrichtigen Sympathieen veranlassen, welche das Haus Eurer Majestät zu jeder Zeit meinem Kaiserreich entgegengebracht hat. Ich zweifle nicht daran, daß Eure Majestät freundschaftliche Gefühle befehlen wird, welche ich mit den gleichen Gefühlen erwidern werde.“

\* Belgrad, 30. Juni. Die Skupstina ist bis zum 14. November, an dem die Neuwahlen stattfinden, vertagt worden.

#### Afrika.

Dschibuti, 29. Juni. In Berbera eingetroffene Somali's bestätigen die Nachricht, daß 2000 Mann eingeborener Truppen und etwa 40 englische Offiziere bei Bohlle, durch Leute des Mullah niedergemetzelt worden sind. 3 Offiziere sind entkommen. Sie trafen am 19. Juni in Berbera ein. Es verlautet, daß der englische Gesandte beim Regus Harrington, welcher am unteren Nil erwartet wurde, infolge der Ereignisse in Somaliland plötzlich umgekehrt sei. Er befindet sich auf dem Wege nach Harrar.

#### Älien.

Jelissawetpol, 29. Juni. Aus Enicki, Provinz Ghilan in Persien, wird ein heftiges Erdbeben gemeldet.

#### Verschiedenes.

— Unter den 397 Erfahrenen befinden sich nach den bisherigen Ergebnissen nicht weniger als 130 parlamentarische Neulinge. Die konservative Partei zählt deren 17, davon sind in der Hauptwahl 7, in der Stichwahl 10 gewählt; die Reichspartei 1, das Zentrum 24, Hauptwahl 20, Stichwahl 4, die Nationalliberalen 23, Hauptwahl 3, Stichwahl 20, die freisinnige Volkspartei 7, Stichwahl, die freisinnige Vereinigung 3, Stichwahl, die Sozialdemokraten 29, Hauptwahl 13, Stichwahl 16, die Antisemiten bei 8 Mitgliedern 5, Stichwahl, die deutsche Volkspartei 5, Stichwahl, die Wilden 5, 3 Hauptwahl, 2 Stichwahl, der Bauernbund 2, Stichwahl, der Bund der Landwirte 1, Hauptwahl, die Polen 6, Hauptwahl 4, Stichwahl 2.

— Der originellste Wahlzettel im ganzen Deutschen Reich war unstreitig der am 16. Juni in Berleberg (Westpreignis) abgegebene mit untenstehendem Inhalt. Dort standen sich gegenüber der Freisinnige Windler, der Sozialdemokrat Wehl und der Antisemit Wohlfahrt. Mit Bezug auf diese drei W. hatte ein Wähler folgenden Zettel in das Konvert gesteckt:

Wir Westpreigniger Wähler wählen Windler.

— Das Recht am eigenen Bilde.

Ein Photographengehülfe in Hamburg hatte einem dortigen Juwelier mehrfach gegen Bezahlung Photographieen zur Anbringung auf Schmuckstücken u. s. w. geliefert. So hatte er auch das Bild der Tochter eines angesehenen Hamburger Kaufmanns verkleinert, koloriert und dem Juwelier in zwei Exemplaren überlassen. Gines Tages prangte nun das hübsche Gesichtchen der Dame auf einer „Sigarettendose“ im Schaufenster des Juweliers. Der Vater stellte daraufhin Strafantrag und der Photographengehülfe wurde vom Landgerichte zu 50 Mk. Strafe verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, indem es u. a. ausführte, das Urteil lasse nicht erkennen, ob das Gericht

eine „vorläufige oder fahrlässige Nachbildung“ angenommen habe. Wenn der Angeklagte, wie festgestellt ist, behauptet habe, er habe geglaubt, das die Erlaubnis, das Bild im Schaufenster auszustellen, die Erlaubnis in sich schließe, es in verkleinertem Maßstabe auszustellen, so sei es erforderlich gewesen, diesen Einwand zu würdigen. Zu dieser Entscheidung bemerkt mit Recht die „Ab. Westf. Ztg.“: „Es hätte einwandfrei festgestellt werden müssen, ob der Photograph das Recht hat, Bilder auch an anderen Orten auszustellen, wenn ihm die Erlaubnis zur Auslegung in seinen Geschäftsräumen oder zum Anhang in seinem Schaufenster gegeben wurde. Wir sind der Meinung, daß eine weitere Ausstellung der Bilder durchaus unstatthaft ist und ohne die ausdrückliche Genehmigung der in Frage kommenden Personen nicht erfolgen darf. Es wird keiner Dame angedehnt sein, wenn sie plötzlich ihr Antlitz als Modell auf irgend einer Zigarettenkiste, einer Pomadendose oder einer Pflöschsche wiederfindet; umso mehr als die Modelle zu solchen Bildern gewöhnlich nicht gerade aus den besten Gesellschaftsklassen genommen werden. Gegen solchen Unfug müßte mit aller Strenge eingeschritten werden, und es wäre nur zu wünschen, daß dem ständigen Photographengehilfen bei der neuen Auflage des Prozesses durch eine noch

empfindlichere Strafe klar gemacht würde, wie weit seine Befugnisse gehen.“  
 — Ein Abenteuer in einem Bergwerk. Aus Rom wird berichtet: Wenige Menschen haben dem Tod näher ins Auge geschaut als der Pariser Ingenieur Lavier, der vor einigen Tagen in Varese erschien, um ein ausgegebenes Bergwerk zu erforschen, das er vorher teilweise geprüft hatte, das seit Menschengedenken aber nie völlig erforscht worden war. Lavier ging ohne Führer. Nachdem er ein beträchtliches Stück in der Grube vorgebrungen war, fiel er kopfüber in einen Brunnen, so daß seine Lampe erlosch und seine Streichhölzer verdorben wurden. Zum Glück war sein Revolver brauchbar geblieben, und er feuerte zwei Schüsse ab, ohne jedoch die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er beschloß, drei Tage auszuhalten, und sich dann selbst noch mit dem im Revolver bleibenden Patronen zu idieren, falls keine Rettung kam. Zwei Tage vergingen. Als Lavier schon fast wahnsinnig vor Verzweiflung war, hörte er plötzlich den Klang menschlicher Stimmen. Zufällig hatte ein anderer Pariser Ingenieur, der auch schon vor drei Jahren die Erforschung des Bergwerks versucht hatte, einen anderen Versuch gemacht und in Begleitung zweier Führer hatte er gerade diesen Tag zum Besuch der Grube gewählt. Als der zweite Forscher einen Hilferuf hörte,

schrift er, mit dem Revolver in der Hand, bis zum Rande des Brunnens vor und entdeckte den furchtbar erschöpften Lavier. Der Gerettete wurde beim Anblick der Hilfe ohnmächtig und wurde schließlich nach Varese getragen, wo er nach seinem Abenteuer noch völlig entkräftet darniederliegt.  
 — Du, halt das Pferd mal an! Ueber ein Vorkommen, in dem der Prinz Waldemar, ältester Sohn des Prinzenpaares Heinrich von Preußen, eine Rolle spielte, wird der „Tägl. Rundsch.“ aus Kiel berichtet: Ein Koll'uhmann brachte eine Fuhrre Theatergegenstände vom Stadttheater in Kiel nach dem Schloß, wo eine Aufführung stattfinden sollte. Auf dem Schloßhof angekommen, wollte er seine Ankunft anmelden, mochte aber sein Pferd währenddessen nicht ohne Aufsicht lassen. Er rief deshalb einem ihm unbekanntem jungen Menschen, der die Bühnengegenstände betrachtete, zu: „Du, halt mal das Pferd an, was?“ „Sowohl, gerne,“ lautete die Antwort, und der Unbekannte sah mit kundiger Hand das Pferd am Zügel. Als das Geschäft erledigt war und der Koffelenter wieder abfuhr, erfuhr er, daß es der junge Prinz Waldemar war, der ihm den Dienst erwiesen hatte. „Na,“ meinte er, „das hab ich nicht gedacht, aber jedenfalls hat er seine Sache gut gemacht.“

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Wahlen zum Reichstag betreffend.**

Nach der heute gemäß § 26 des Reichstagswahlreglements vorgenommenen Ermittlung des Wahlergebnisses der am 25. d. Mts. vollzogenen engeren Wahl eines Abgeordneten für den 9. bad. Reichstagswahlkreis beträgt die Zahl der Wahlberechtigten 35 509. Abgestimmt haben 28 048. Giltige Stimmen wurden abgegeben 27 641. Es haben Stimmen erhalten:  
 Herr Landtagsabgeordneter Albert Wittum in Pforzheim 12 851, Herr Landtagsabgeordneter Emil Eichhorn in Mannheim 14 790. Hiernach ist Herr Landtagsabgeordneter Emil Eichhorn in Mannheim mit Stimmenmehrheit zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Dies wird gemäß § 27 des Reichstagswahlreglements bekannt gemacht. Karlsruhe den 29. Juni 1903.  
 Der Wahlkommissär für den 9. bad. Reichstagswahlkreis: Föhrenbach.

**Privat-Anzeigen.**

**Amalienbad Durlach.**

Heute, Dienstag den 30. Juni 1903:  
**Grosser bayerischer Bierabend,** verbunden mit  
**Grossen Militär-Konzert,** gegeben von der vollständigen Kapelle des  
**1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14.**  
 Leitung: Königlich Musikdirigent **H. Liese.**  
 Eintritt à Person 30 Pfennig.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Anstich eines vorzüglichen Münchener Löwenbräu. Münchener Küchenpezialitäten.

**Dekorations-Plakate** | **Illuminationslaternen**  
**Dekorations-Fähnchen** | **Feuerwerkskörper**  
**Blumenpapiere** | **Bengalische Artikel**  
 zum Anfertigen künstl. Blumen (Aster, Nelken, Chrysanthemum).  
 empfiehlt

**Karl Walz am Markt.**

**Bohnensteden,**

per Hundert 3,50 M., empfiehlt  
**Joh. Semmler, Zimmermeister.**

Gebrauchsfertig, nur mit Wasser zuzubereiten sind  
**MAGGI'S Suppenwürfel**  
 Man achte auf die Schutzmarke

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute morgen 7 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden unser geliebter Sohn  
**Erich**  
 unerwartet schnell im Alter von 1 Jahr.  
 Durlach den 30. Juni 1903.  
 Die tieftrauernden Eltern:  
**A. Kuhn, Kapellmeister, und Frau.**

**Wohnungen zu vermieten.**

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Koch- und Leuchtgas und reichlichem Zugehör, alles der Neuzeit entsprechend, event. geteilt in 3, 4, 5 Zimmer, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen  
**Weingarterstraße 16, 1. Et.**  
 Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten  
**Auerstraße 15, Laden.**  
 Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst allem Zugehör ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Friedrichstraße 7 im Laden.**  
 Wohnung mit 2 großen Zimmern, Glasabschluß, Anteil an der Waschküche und sonstigem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Baseltorstraße 39 im Laden.**  
 In meinem Neubau **Kelterstraße 10** im 2. Stock habe ich eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, nebst allem Zugehör, vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Gas- und Wasserleitung versehen, per 1. Oktober zu vermieten.  
 Frau Knecht zum Anker.

**Wohnung zu vermieten Leopold-**

**straße 2, 2. Stock,** bestehend in 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Küche, Keller, Speicher, Garten, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei  
**Karl Dumberth** zum Kaiserhof, Grözingen.  
**Wohnung,** eine freundliche, von 5 großen Zimmern nebst reichlichem Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermieten  
**Ettlingerstraße 15.** Näheres bei **Joh. Semmler, Zimmermstr.**  
 Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör, der Neuzeit entsprechend, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Herrenstraße 2.** Näheres bei **Frau Schenkel Wtb.**  
 Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zugehör im 2. Stock ist an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen  
**Weingarterstraße 17, 1. Et.**  
 Schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern oder Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli oder später zu vermieten  
**Grözingenstraße 37.**  
 Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten  
**Baseltorstraße 1.**  
**Hauptstraße 64,** Hinterhaus, hat eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u., an ruhige Leute zu vermieten die **Brauerei Esau Durlach.**  
 Ein gut möbliertes Zimmer ist an bessern Herrn sofort oder später zu vermieten  
**Baseltorstraße 8, part.**

# Kauft Kaffeedirekt

ohne Zwischenhandel.

## Wenn Sie

### Fabriken:

Heilbronn,  
Berlin,  
Breslau,  
Viersen.

### Eigene

Cacao-,  
Chocolade-,  
Zucker- und  
Back-Waren-  
Fabrik.

bisher gebrannten Kaffee für M. 1.60 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus <b>Kaiser's Kaffee-Geschäft</b> zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.40
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.50 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus <b>Kaiser's Kaffee-Geschäft</b> zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.30
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.40 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus <b>Kaiser's Kaffee-Geschäft</b> zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.20
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.20 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus <b>Kaiser's Kaffee-Geschäft</b> zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.00
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.00 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus <b>Kaiser's Kaffee-Geschäft</b> zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	0.90

Billige reinschmeckende Mischungen  
85, 80, 70, 65 Pfg. das Pfd.

## Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Verkaufsfiliale in Durlach

## nur Hauptstrasse 62

im Hause des Herrn Peter Steeger.

Morgen (Mittwoch) wird  
**geschlachtet.**  
Hans Schöbel.

Neue  
Maltafartoffel,  
Algierkartoffel,  
Ital. Kartoffel,  
per Pfund 12, bei 5 Pfund à 11,  
bei Korb à 9 $\frac{1}{2}$  S,  
empfiehlt

Osk. Gorenflo,  
Hoflieferant.

Süße und saure Milch  
ist fortwährend zu haben bei  
Jakob Fischer, Kelterstraße 36.



Neue ital. Kartoffel,  
per Pfd. 12, bei 5 Pfd. à 11 S,  
in Korb 10 S per Pfd.  
Philipp Luger & Filialen.

## XVI. Gauturnfest

### des Karlsruher Turngaues in Durlach.

#### Fest-Programm.

<b>Freitag den 3. Juli:</b>	
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Fackelzug mit daran anschließendem Fackelreigen auf dem Festplatz, ausgeführt von den 3 festgebenden Vereinen.
<b>Samstag den 4. Juli:</b>	
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Kampfrichterprüfung im kleinen Saal der Festhalle. Daran anschließend <b>Festbankett</b> zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des „Turnverein Durlach“ im großen Festhalle-Saal.
<b>Sonntag den 5. Juli:</b>	
Morgens 6 Uhr:	Tagwache.
" 7 $\frac{1}{2}$ "	Empfang der auswärtigen Gäste.
" 8 "	Beginn des Einzelturnens.
Mittags 12 "	Mittagsmahl in den verschied. Gasthäusern.
Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ "	Aufstellung des Festzuges (Weingarterstr.).
" präz. 2 "	Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz. Begrüßungsansprache.
Nachm. 3 "	Allgemeine Stabübungen.
" von 3 $\frac{1}{4}$ "	ab: Vereinswettturnen.
Abends 7 "	Preisverteilung auf dem Festplatz.
" 8 "	Festball in der Festhalle und Blume.
<b>Montag den 6. Juli:</b>	
Morgens 10—12 Uhr:	Frühshoppenkonzert a. d. Festplatz.
Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ "	Sammlung in der Festhalle.
" präz. 1 "	Abmarsch nach dem Festplatz.
" von 2 Uhr ab:	Volkabelustigungen a. d. Festplatz.

## Militär- Verein

Den Kameraden die betrübende Nachricht von dem Ableben unseres beliebten und verdienstvollen außerordentlichen Mitgliedes Herrn **Heinrich Steinmetz**,  
Altbürgermeister.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt. Unsere Mitglieder werden gebeten, zahlreich hierbei zu betheiligen. Auftreten nachmittags 4 Uhr beim 2. Vorstand. Fahnenzug: 5. Zug.  
**Der Vorstand.**

## Volkverein Durlach.

Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Waldhorn.  
Der **Süddeutsche Motor- & Rad-Kenn-Verein Durlach** ladet seine Mitglieder auf morgen (Mittwoch) abend zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten in dem goldenen Löwen ein. Auch ist erwünscht, daß recht viele Sportfreunde dem Verein beitreten. Die Hauptsache heißt: Geld gewinnen und dabei den Verein unterstützen.  
Im Auftrage: **Fr. K. K.**

## Sargmagazin!

Um Fretümera vorzubeugen, gebe ich hiermit ergebenst an, daß ich mein 1867 gegründetes **Sargmagazin** nach wie vor in allen Größen assortiert habe und kann jeden Auftrag sofort effektuieren. Ferner habe ich auch **Metallsärge**, mit und ohne Kristallglasbedeckel, von 120—500 Mk. auf Lager und empfehle mich bei Bedarf.  
Achtungsvollst

**A. Haas, Schreiner.**

## Dienstmädchen-Gesuch.

Jüngeres Mädchen kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Eine tüchtige Kellnerin**  
sogleich gesucht.  
„Festhalle“.

**Eine tüchtige Näherin**  
empfiehlt sich im **Bleidermachen**  
Gröningerstraße 36, 3. St.

Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Oktober freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche in ruh. Hause zum Preise von 170 bis 190 Mk. Off. an die Exp. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten  
**Gartenstraße 9, 2. St. 1.**

## Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

<b>Geboren:</b>	
29. Juni:	Emma, Bat. Christian Julius Mayerle, Schlosser.
<b>Geschließung:</b>	
27. Juni:	Wilhelm August Dreans von Karlsruhe, Kaufmann, und Emma Elisabeth Kaufmann von Edlingen.
27. "	Heinrich Wilhelm Nebmann von Scheibach (Württemberg), Mechaniker, und Frieda Emma Kreuz von Karlsruhe.
<b>Gestorben:</b>	
25. Juni:	Ein togeborener Knabe des Steinschleifers Karl Wilhelm Philipp Bayhinger.
25. "	Luis geb. Haas, Ehefrau des Steinschleifers Karl Wilhelm Philipp Bayhinger, 31 J. a.
29. "	Wilhelm Friedrich, Bat. Heinrich Wilhelm Spoth, Schlosser, 5 Wochen alt.
29. "	Heinrich Steinmetz, Privatier und Alt-Bürgermeister, Ehe-mann, 70 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. K. S. S. S.